



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CCXLVI. Kurfürst Joachim genehmigt den von Ludolph von Alvensleben vorgenommenen Verkauf der Bierziese aus Bismark, am 14. März 1525.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CCXLVI. Kurfürst Joachim genehmigt den von Rudolph von Alvensleben vorgenommenen Verkauf der Bierzieße aus Bismark, am 14. März 1525.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heyligen Romischen Reichs ertzcammerer vnd kurfürst, zu Stettin, pommern, der Cassuben vnd wenden Herzog, Burggraff zu Nuremberg vnd furst zu Rugen, Bekennen offentlich mit diesem Briue vor allermeiniglich, das wir dem gestrengen vnserm Rath vnd lieben getrewen Ludloff von Alwellewen, Ritter, vff sein vleissig ansuchen vergont vnd erlawbt haben, das er dem andechtigen vnserm lieben getrewen Michel Swertfeger, vicario, vnd seinen nachkommen zu Stendal zehen gulden Jerlicher Zins in vnd aus der Zeyße zu Bifzmarck vor zwe hundert gulden reinisch Heuptsumma auff einen rechten widerkauff, laut des kauff Briues daruber aufgangen, verkauffen mag —, doch das er oder sein erben solichs widerabelosen vnd zu sich bringen sollen zum schirsten, als es gescheen magk. Zu vrkundt mit vnserm anhangenden Ingesigel besigelt vnd geben zu Coln an der Sprew, am dinstag nach Reminiscere, anno domini thaufent funffhundert vnd Im funffvndzwenzigsten Jare.

Thomas Krull, decanus subscriptit.

Nach dem Originalte im Pfarrarchiue der Peterskirche zu Stendal.

CCXLVII. Rudolph von Alvensleben verkauft wiederkäuflich dem Michel Schwertfeger, Vicar in der Peterskirche zu Stendal, Hebungen aus Bismark, am 9. April 1525.

Ick Ludeloff van Aluensfleue, Ritter, tho Calue geseten, Bekenne vnd Betuge vor my vnd mine Rechten Eruen In dussen minen apenbresse, datt Ick mitt willen vnd sulbord mines gnedigsten Herrn, Herrn Joachim, Marggraffen tho Brandenborch vnd Churfursten etc., mins gnedigsten Herrn, vnd miner freunde, dar Ick mede szett in samende lhenen, Recht vnd Redeligen verkofft hebbe —, dem Erastigen Ern Michell Swertfeger, vicarien in Sunte peters kerken tho Stendall vnd alle szinen nakomelingen, Besittern der szulften vicarien, tein Rinsche gulden alle Jare vth minem blecke Bismarke vth dhem bergelde. Szo szick auer dat Bergeltt szo lange nichtt entstreckt edder affginge, szo schall doch de Radtt dar szuluest de tein gulden alle Jare vthgeuen van dem schate vnd andern vpbringen, de sze hebben, In den billigen paschen In de Stadt Stendall ahne Jennicherleyge Infage Edder Halperede. Hir vor hefft my de szulste Her Michell van szines lhens wegen rede auergegeuen vnd vornugett twehundert Rinsche gulden ahn Reden gelde, den gulden vor drevaddruttig merkische grosken gerekent, In Einer Summa woll thor nuge betalet vnd Intrichtet, de Ick vort In minen vnd miner Eruen nuth vnd fromen gekeret vnd gwendett hebbe vnd Ick gdachte Her Ludeloff szegge bmelten Her Michell de twehundert gulden qwitt, leddich vnd loofz, In Crafft dusses breues. Were Id sake, dat sodane